



Phytotherapie in Schwangerschaft
und Stillzeit – 2. Teil

Haut- und Stillprobleme wirksam und sicher behandeln mit Phytotherapie

© Karoline Fotinos-Graf

Barbara Lardi

Sind pflanzliche Arzneistoffe in der Schwangerschaft sicher? Gibt es evidenzbasierte Daten für eine sorgfältige Nutzen-Risiko-Abschätzung? Diese Fragen wurden am diesjährigen Workshop der SAPP in einem interdisziplinären Team diskutiert und das neueste Wissen zusammengetragen.

Im ersten Teil des Artikels (pharmaJournal 09/2021) wurden die Therapiemöglichkeiten häufiger Beschwerden während der Schwangerschaft besprochen (Erkältung, gastrointestinale Beschwerden und Schlafstörungen), während nun auf Hautprobleme und die Beschwerden im Wochenbett und während der Stillzeit eingegangen wird.

Für weiterführende Informationen und Therapieempfehlungen sei auf die ausführlichen Monographien und Therapieempfehlungen der SAPP verwiesen, welche laufend aktualisiert werden.

Phytotherapie bei Hautproblemen in der Schwangerschaft und Stillzeit

Bei vielen Hautproblemen spielt die Grundlage bzw. deren Galenik eine entscheidende Rolle für die Wirksamkeit des Wirkstoffs. Dies trifft für die Vielstoffgemische in der Phytotherapie noch in viel grösserer Masse zu. Je weniger Affinität eine Substanz zur Grundlage hat, desto leichter wird sie freigesetzt und von der Haut aufgenommen (vergleiche Kasten). Potentiell sind bei dermalen Applikation

immer auch systemische Wirkungen möglich, insbesondere bei kleinen, lipophilen Wirkstoffen wie ätherischen Ölen.

Damit ätherische Öle möglichst nur eine lokale Wirkung entfalten, müssen sie

Entscheidende Faktoren für die Wahl der Grundlage

Lokale Wirkung erwünscht:

- Hydrophile Wirkstoffe in hydrophiler Grundlage
- Lipophile Wirkstoffe in lipophiler Grundlage

Tiefenwirkung oder systemische Wirkung erwünscht:

- Hydrophile Wirkstoffe in lipophiler Grundlage
- Lipophile Wirkstoffe in hydrophiler Grundlage

demzufolge in eine lipophile Grundlage eingearbeitet werden. Bei Personen mit erhöhtem BMI oder fettreicherem Gewebe (also auch in der Schwangerschaft!) werden systemisch relevante Blutspiegel von ätherischen Ölen viel rascher erreicht. Der Wahl der richtigen Galenik soll ein ähnlich hoher Stellenwert beigemessen werden wie der Wahl des richtigen Wirkstoffs (vergleiche Tabelle 1).

Im Pflanzenreich lässt sich ein grosses Wirkungsspektrum für leichte bis mittelschwere Pathologien der Haut finden: antiphlogistisch, antipruriginös, antiinfektiös, adstringierend, wundheilungsfördernd und/oder hautpflegend (vergleiche Tabelle 2). Für eine grössere Wirksamkeit können verschiedene Arzneipflanzen oder Zubereitungsarten kombiniert werden (vergleiche Abb. 1). Es besteht ein grosses Erfahrungswissen für die Anwendung bei Schwangeren und Stillenden.

Mit dem Stillen kompatible Phytotherapie

Zur Anwendung von Medikamenten in der Stillzeit ist die Literatur nach wie vor spärlich. In den Monographien der Phytotherapie (z.B. Kommission E, ESCOP) findet man daher aus Mangel an Daten fast immer nur Verbote. Deshalb hat die Referentin die Datenbank «Herba pro Matre» ins Leben gerufen, auf welcher die vorhandenen

Problematische Wirkstoffe während dem Stillen:

- Alkaloide
- Saponine
- Cumarine

Tabelle 1. Auswahl der galenischen Form für Phytotherapeutika entsprechend dem Hautzustand

Hautzustand/ Auftragungsort	Lösung/ Hydrogel	Hydro lotion O/W	Lipolotion W/O	Cremes W/O	(Fett-)Salbe, Lipogel
Prävention, leichte Fälle		X			
Prävention, Unterhalt		X	X		
Deutlich schuppig			X	X	X
Akut	X	(X)			
Subakut	X	X			
Chronisch			X	X	(X)
Grossflächig	(X)	X	X		
Kleinflächig	X			X	X
Behaarte Haut	X	X	(X)		
Intertriginös	(X)	X			
Okklusiv					X

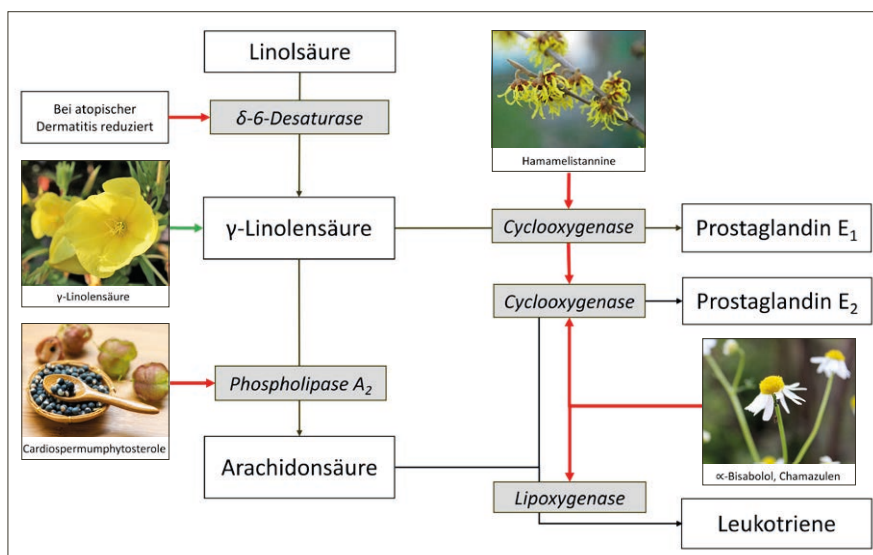


Abbildung 1. Dieses allgemeine Schema verdeutlicht, wie verschiedene Arzneipflanzen synergistisch wirken können. So kann beispielsweise bei atopischer Dermatitis mit Hilfe der Nachtkerze der Mangel an γ -Linolensäure ausgeglichen werden und mittels Herzsamen, Zaubernuss oder Kamille auf die entzündlichen Prozesse Einfluss genommen werden. In der Schwangerschaft (v.a. im 3. Trimenon) wird Nachtkerzenöl allerdings nur lokal angewendet (vergl. Tab. 2). Grau hinterlegt: Enzyme; rote Pfeile: Hemmung/Reduktion; grüner Pfeil: Erhöhung. (Fotos Nachtkerze und Kamille: Karoline Fotinos-Graf, Hamamelis: Barbara Lardi-Studler, Herzsamen: Adobe Stock)

Tabelle 2. Arzneipflanzen zur Therapie von Hautproblemen während der Schwangerschaft und Stillzeit

Droge (Pflanze lat.)	Hauptinhaltsstoffe	Therapeutischer Effekt	Einsatzgebiet	Evidenz*	Anwendung, Bemerkungen
Zaubernussblatt, -rinde, -wasser (<i>Hamamelis virginiana</i>)	Tannine, Flavonoide, ätherisches Öl	Adstringierend Antiinflammatorisch Wundheilungsfördernd Antipruriginös Mild oberflächenanästhesierend	Juckreiz Entzündung Nässende Läsionen Episiotomie	lb	Aufgüsse/Dekokte oder Destillat verdünnt für Waschungen, Umschläge, Kompressen, Sitzbäder (kurzzeitig) Aufguss 5–10 g/250 ml Wasser, 15 min ziehen lassen, evtl. 1:3 mit Wasser verdünnt Fertigarzneimittel oder Magistralrezepturen Kurzzeitig möglich in der SS (einige Tage) Beachte: Destillat enthält keine Gerbstoffe, sondern nur ätherische Öle
Melissenblatt (<i>Melissa officinalis</i>)	Lamiaceen-Gerbstoffe Phenolcarbonsäuren Ätherisches Öl	Antibakteriell Antifungal Antiviral	Lippenherpes	k. A.	Wässriger Auszug zum Betupfen, Kompressen Fertigarzneimittel CAVE: Reines ätherisches Öl im 1. und 2. Trimenon kontraindiziert wegen möglicher abortiver Wirkung!



Tabelle 2. Fortsetzung

Droge (Pflanze lat.)	Hauptinhaltsstoffe	Therapeutischer Effekt	Einsatzgebiet	Evidenz*	Anwendung, Bemerkungen
Kamillenblüte (<i>Matricaria chamomilla</i>)	Ätherisches Öl Flavonoide Cumarine Phenolcarbon-säuren	Entzündungs-hemmend Antipruriginös Antimikrobiell (antibakteriell, antimykotisch) Wundheilungsfördernd	Entzündung Juckreiz	Ib bzw. II	Aufgüsse, Fluidextrakt/Tinktur (kurzzeitig) für Waschungen, Umschläge, Kompressen, Bäder Ätherisches Öl in Rezepturen Fertigarzneimittel (1. Wahl wegen Allergierisiko durch Verunreinigungen), Magistralrezepturen Tipp: Kombination von wässrigem und ethanolischen Extrakt empfohlen Tee auch in der SS längerfristig möglich Alkoholische Auszüge nur kurzfristig CAVE: Immer nach Kreuzblütlerallergie fragen
Nachtkerzenöl (<i>Oenothera biennis</i>)	Linolsäure Gamma-Linolen-säure	Antiinflammatorisch Immunmodulierend Rückfettend Antipruriginös	Entzündliche Dermatosen Trockene Haut Juckreiz	Ib	Systemisch, z. B. Epogam® (standardisiert auf 80 mg Gamma-Linolensäure/Kapsel) Kinder (1–12 Jahre): 2 mal täglich 2 Kapseln Erwachsene: 2 mal täglich 3 Kapseln während 4–12 Wochen CAVE: Unerwünschte Wirkung auf die Blutgerinnung, den Uterus und den Hormonspiegel sind nicht auszuschliessen, v. a. im 3. Trimenon => Keine systemische Anwendung in der SS! Lokal: Fettes Öl direkt auftragen, als Magistralrezeptur eigearbeitet in eine Lipolotion (bis 10%) Lokale Anwendung kurzfristig auch in der SS möglich
Herzsamen/ Ballonrebenblätter, -kraut oder -samen (<i>Cardiospermum halicababum</i>)	Phytosterole Saponine Tannine Flavonoide etc.	Antiinflammatorisch Antipruriginös Feuchtigkeitsspendend	Juckreiz Entzündung	III	Als Urtinktur in geeigneter Grundlage (5%), 2–3 mal täglich lokal Fertigarzneimittel Geeignet für ekzematöse Zustände, evtl. in Kombination mit Nachtkerzenöl Hemmt teilweise Phospholipase A (ähnlich wie Kortikosteroide)
Ringelblumenblüte bzw. -tinktur, Urtinktur, Mazerat (<i>Calendula officinalis</i>)	Triterpensaponine Flavonoide Carotinoide Cumarine Ätherisches Öl	Antiinflammatorisch Antiphlogistisch Lymphabflussfördernd Wundheilungsfördernd (Fibrinbildung steigt) Antibakteriell (Staph. Aureus) Fungizid Virustatisch	Episiotomie Wunde Brustwarzen Rhagaden Akne	IV	Aufguss mit 1–2 g Droge mit 150 ml Wasser, nach 7 min absehen Verdünnte Tinktur: 2–4 ml Tinktur auf ¼–½ l Wasser Ölmazerat Diverse Fertigarzneimittel und Magistralrezepturen (eignet sich gut für W/O-Grundlagen) Tipp: Tee in Kombination mit Tinktur anwenden (breiteres Wirkungsspektrum)
Diverse Gerbstoff-drogen: z. B. Schwarzteebblatt (<i>Camellia sinensis</i>) Eichenrinde (<i>Quercus robur</i>) Schafgarbenkraut (<i>Achillea millefolium</i>) Frauenmantelkraut (<i>Alchemilla vulgaris</i>)	Gerbstoffe u. a.	Adstringierend Entzündungshem-mend Antiexsudativ Antibakteriell Antiviral	Episiotomie Wunde Brustwarzen Rhagaden Lippenherpes	IV	Waschungen, Kompressen, Sitzbäder Als Teeauszug mindestens 15 min ziehen lassen, als Dekokt 15–30 min köcheln lassen (Eichenrinde, Hamamelisblätter/-rinde 50 g pro 500 ml Wasser)
Wassernabelkraut oder -Urtinktur (<i>Hydrocotylis asiatica</i> bzw. <i>Centella asiatica</i>)	Triterpensaponine Betulinsäure Ätherisches Öl Flavonoide	Antiphlogistisch Antibakteriell Wundheilungsfördernd (regulierend auf Bindegewebsneubildung) Antimykotisch Antiproliferativ	Striae Akne Narben Evtl. bei leichter Psoriasis		Wässriger Aufguss 1:10 oder ethanolisch-wässrige Tinktur (1:10) für Teilbäder oder Umschläge, 1–2 mal täglich anwenden Magistralrezeptur mit 5% (Ur-)Tinktur in geeigneter Grundlage Tipp: bei Striae Grundlage mit Jojobaöl und/oder Weizenkeimöl (Cave: Weizenkeimöl wird schnell ranzig)
Lavendelöl (<i>Lavandula angustifolia</i>)	Ätherisches Öle	Antiphlogistisch durch Hemmung der Histamin- und TNF-alpha Ausschüttung Antimikrobiell Antifungal Epithelisierend Analgetisch	Episiotomie Wunde Brustwarze Rhagaden Mykosen Akne	IV (klinische Berichte)	Unverdünnt auf kleiner Fläche möglich (z. B. bei Akne) Verdünnt in entsprechender Formulierung in Trägeröl oder Creme Magistralrezepturen Esterreiche Öle aus der Haute Provence mit tieferem Camphergehalt sind vorzuziehen CAVE: Bei Anwendung auf der Brustwarze Stillverweigerung möglich

* Evidenz nach Augustin/Hoch, Phytotherapie bei Hauterkrankungen

Referentin: Karoline Fotinos-Graf, eidg. dipl. Apothekerin, FPH Phytotherapie, Bern



Table 3. Therapie von Wochenbettbeschwerden

Indikation	Droge (Arzneipflanze lat.)*	Anwendung	Dosierung	Bemerkungen			
Verzögerte Rückbildung	Gänseblümchenkraut (<i>Bellis perennis</i>)	Bellis D3	3 x täglich 10 Globuli				
		Urtinktur	3 x täglich 3 Tropfen	Postpartal nach Sektio, auch mit Rückbildungstee kombinierbar			
	Himbeerblätter (<i>Rubus idaeus</i>) Schafgarbenkraut (<i>Achillea millefolium</i>) Frauenmantelkraut (<i>Alchemilla vulgaris</i>)	Als Tee oder als Sitzbad	2–3 x täglich 1 Tasse Tee	Werden in der Wirkung als Progesteronartig beschrieben Keine Studien; nur Erfahrungswissen			
	Rosengeranienöl (<i>Pelargonium graveolens</i>) Zypressenöl (<i>Cupressus sempervirens</i>)	Als 1–3%ige Verdünnung in fettem Öl (z. B. Mandel-, Avocado- oder Olivenöl)	Zur Bauchmassage	CAVE: reduziert Milch			
Blutstillung nach der Geburt	Hirtentäschelkraut (<i>Capsella bursa-pastoris</i>) Frauenmantelkraut (<i>Alchemilla vulgaris</i>) Brennnesselkraut (<i>Urtica dioica</i>) Blutwurz Wurzel (<i>Potentilla erecta</i>)	Urtinktur (nicht Ceres)	3 x täglich 10–15 Tropfen	Immer Kombinationen verwenden und keine Einzel-drogen			
		Tee (kombiniert)	1–2 x täglich 1 Tasse				
		Erneute Blutung im Spätwochenbett	Melissenblätter (<i>Melissa officinalis</i>) Johanniskraut (<i>Hypericum perforatum</i>) Frauenmantelkraut (<i>Alchemilla vulgaris</i>) Hirtentäschelkraut (<i>Capsella bursa-pastoris</i>)		Tee	2–3 x täglich 1 Tasse	Ursache oftmals Stress, körperliche und seelische Belastung. Deshalb zusätzlich beruhigende Tees Beachte: Johanniskraut in Form von Tee hat primär beruhigende Funktion
		Kreislaufschwäche postpartal	Herzgespannkraut (<i>Leonurus cardiaca</i>) Weissdornfrüchte/-blätter und -blüten (<i>Crataegus oxycantha</i>)		Tinktur	meistens als einmalige Dosis von 20 Tropfen ausreichend	Meistens nur ganz kurzfristig eine Therapie nötig
Wochenbettdepression	Johanniskraut (<i>Hypericum perforatum</i>) Melissenblätter (<i>Melissa officinalis</i>) Hopfenzapfen (<i>Humulus lupulus</i>), Herzgespannkraut (<i>Leonurus cardiaca</i>) Frauenmantelkraut (<i>Alchemilla vulgaris</i>)	Diverse Fertigpräparate	500–900 mg Extrakt pro Tag (entsprechend 0,2–1,0 mg Gesamthypericin)	CAVE: Bei Hyperforinreichen Präparaten Interaktionen mit anderen Medikamenten beachten			
		Tee oder Tinktur	2–3 x täglich 1 Tasse 2–3 x täglich insgesamt 20 Tropfen				
Dammschnitt/-riss	Ringelblumenblüten (<i>Calendula officinalis</i>)	Eiskalte Kompressen mit Weleda® Calendula Essenz					
	Zaubernussblätter/-rinde (<i>Hamamelis virginiana</i>) Schafgarbenkraut (<i>Achillea millefolium</i>) Rosmarinblätter (<i>Rosmarinus officinalis</i>) Kamillenblüten (<i>Matricaria recutita</i>)	Als Sitzbad	3–4 EL Droge (einzeln oder in Kombination) in 1 Liter Wasser als Tee zubereiten, leicht abkühlen lassen	Tipp fürs Sitzbad: Kehrrichtsack mit Zugband über der Toilettenbrille zusammenbinden. Badlösung einfüllen. Nach Ende des Sitzbades, Tüte aufschneiden ...			

* Wo mehrere Arzneidrogen angegeben sind, kann die Mischung individuell zusammengestellt werden. Quelle: www.herbadonna.ch

Wochenbett-Tee «Achillea» (nach B. Falch; fördert die Rückbildung und verringert die Blutung)

- Melissae folium 10g
- Millefolii herba 15g
- Alchemillae herba 15g
- Bursae pastoris herba 10g
- Hyperici herba 10g

1 EL dieser Mischung mit ½ Liter heissem Wasser übergießen, 5 Minuten zugedeckt stehen lassen abseihen. 3–4 mal täglich 1 Tasse trinken.

Milchbildungsöl nach Ingeborg Stadelmann

Basisöl:

- Weleda® Calendulae oleum 10% 30 ml
- Amygdalae oleum 20 ml

Dazu je 2 Tropfen ätherisches Öl von

- Anis
- Fenchel
- Karottensamen
- Koriander
- Kreuzkümmel
- Lavendelextrakt
- Rose


Table 4. Phytotherapie bei Beschwerden während der Stillzeit

Indikation	Droge (Arzneipflanze)*	Anwendung	Dosierung	Bemerkungen
Förderung des Milchflusses	Anisfrüchte (<i>Pimpinella anisum</i>) Dillfrüchte (<i>Anethum graveolens</i>) Fenchelfrüchte (<i>Foeniculum vulgare</i>) Kümmelfrüchte (<i>Carum carvi</i>) Brennnesselblätter (<i>Urtica dioica/urens</i>) Eisenkraut (<i>Verbena officinalis</i>) Geissrautenkraut (<i>Galega officinalis</i>) Wilder Majoran (<i>Origanum vulgare</i>) Melissenkraut (<i>Melissa officinalis</i>)	In verschiedenen Kombinationen als Tee	1–3 x täglich 1 Tasse	An 1. Stelle stehen die Apiaceendrogen Begleitende Ernährungstipps: Malzbier, Gerstensuppe Milchbildungskugeln auf Weizen- oder Haferbasis (Ziel: viele Kohlenhydrate zu sich nehmen zur Stärkung)
	Aromatherapie mit Fenchelöl (<i>Foeniculum vulgare</i>), Jasminöl (<i>Jasminum officinale</i>) und Muskatellersalbeiöl (<i>Salvia sclarea</i>)	Einzel- oder gemischt je 2 Tropfen auf 50 ml fettes Öl	Brüste täglich bis 2-stündlich für je 2–3 min massieren	Ätherische Öle immer nach dem Stillen anwenden, damit das Baby nicht in direkten Kontakt mit ihnen kommt
	Pfefferminzblätter (<i>Mentha piperita</i>) Salbeiblätter (<i>Salvia officinalis/triloba</i>)	Als Tee	3 x täglich 1 Tasse	
Verminderung des Milchflusses/ Abstillen	Lavendelöl (<i>Lavandula officinalis</i>) Rosenöl (<i>Rosa damascena</i>)	Auf kühlende Kompresse	5 Tropfen	v. a. bei Milchstau nach dem Stillen
	Mönchspfefferfrüchte (<i>Vitex agnus-castus</i>)	PreMens®	2 x täglich 1 Dragée	Off label-use! keine Evidenz, aber aus theoretischen Überlegungen ein Versuch wert
	Kermesbeerenwurzel (<i>Phytolacca americana</i>)	D6 oder Urtinktur	2 Tropfen pro Tag bis zu stündlich 10 Tropfen	D6 zur Reduktion, UT zum Abstillen, wenn bereits Beikost eingeführt wurde
Wunde Brustwarzen – Prävention	Salbeiblätter (<i>Salvia officinalis/triloba</i>) oder Schwarztee (<i>Camellia sinensis</i>)	Brustwarze mit Tee abtupfen	Jeweils nach dem Stillen	Danach unbedingt fetten, unterstützend: verschiedene Stillpositionen
	Beinweillkraut/-wurzel (<i>Symphytum officinale</i>)	z. B. Trauma-plant® (Pyrrolizidinalkaloidfrei)	1–5 x täglich dünn auf die entzündeten Stellen auftragen	Off label-use! Beinweillkraut besser als Wurzel (weniger Pyrrolizindinalkaloide)
Wunde Brustwarzen – Therapie	Infrarotlicht-Therapie	Wärmelampe	Jeweils vor dem Stillen	IR Licht wirkt wundheilungsfördernd Wärme hilft auch bei Milchstau, weil Milchfluss in Gang kommt
	Ringelblumenblüten (<i>Calendula officinalis</i>) Schafgarbenblätter (<i>Achillea millefolium</i>) Frauenmantelkraut (<i>Alchemilla vulgaris</i>)	Salbe oder Kompresse	Nach dem Stillen	
	Calendulaessenz Ratanhiatinktur Salbeitinktur	Essenz/Tinktur	1:1 mit Wasser verdünnt zum Betupfen nach dem Stillen	Danach immer fetten!
	Lavendelöl (<i>Lavandula officinalis</i>), Neroliöl (<i>Citrus aurantium amara</i>) oder Rosenöl (<i>Rosa damascena</i>)	1% in fettem Öl	Zum Betupfen nach dem Stillen	
	Milchstau	Lavendelöl (<i>Lavandula officinalis</i>), Rosengeranienöl (<i>Pelargonium graveolens</i>) oder Rosenöl (<i>Rosa damascena</i>)	Kalte Kompressen	Nach dem Stillen
Kermesbeerenwurzel (<i>Phytolacca americana</i>)		D6 Urtinktur	2–3 x täglich 5 Globuli 2 Tropfen pro Tag	
Frauenmantelkraut (<i>Alchemilla vulgaris</i>) oder Ringelblumenblüten (<i>Calendula officinalis</i>)		Tee	2–3 x täglich 1 Tasse	
Baldrianwurzel (<i>Valeriana officinalis</i>) oder Kamillenblüten (<i>Matricaria recutita</i>)		Tee	2–3 x täglich 1 Tasse	
Kohlblätter (<i>Brassica</i>)		Umschläge	Vor dem Stillen	
Brustdrüsenentzündung		Baldrianwurzel (<i>Valeriana officinalis</i>) Kamillenblüten (<i>Matricaria recutita</i>)	Tee	2–3 x täglich 1 Tasse
	Salbeiblätter (<i>Salvia officinalis/triloba</i>)	Tee	2–3 x täglich 1 Tasse	Um Milchproduktion zu drosseln
	Frauenmantelkraut (<i>Alchemilla vulgaris</i>) Holunderblüten (<i>Sambucus niger</i>) und/oder Ringelblumenblüten (<i>Calendula officinalis</i>)	Tee	2–3 x täglich 1 Tasse	Zur Entzündungshemmung Mit Phytotherapeutika am besten schon bei Milchstau beginnen, sonst sind Antibiotika oft unumgänglich

Tabelle 4. Fortsetzung

Indikation	Droge (Arzneipflanze)*	Anwendung	Dosierung	Bemerkungen
Brustdrüsen-entzündung	Traubensilberkerzenrhizom (<i>Cimicifuga racemosa</i>), Tee Gelbwurzhizom (<i>Curcuma longa</i>), Ingwerrhizom (<i>Zingiber officinale</i>) und Sonnenhutkraut/-Wurzel (<i>Echinacea purpurea</i>)		2–3 x täglich 1 Tasse	Bei heisser und geröteter Brust
	Lavendelöl (<i>Lavandula officinalis</i>) und Rosenöl (<i>Rosa damascena</i>)	Kalte Quark- auflage mit je 1 Tropfen		Brust damit bestreichen, nach dem Eintrocknen entfernen und reinigen
Brustdrüsen-entzündung	Sonnenhutkraut/-wurzel (<i>Echinacea purpurea</i>)	Tabletten	Gemäss Fachinformation	Zur Stärkung des Immunsystems
	Ginsengwurzel (<i>Panax ginseng</i>)	Ginsana®	2 Kapseln morgens bis mittags	Zur allgemeinen Stärkung Off label-use

* Wo mehrere Arzneidrogen angegeben sind, kann die Mischung individuell zusammengestellt werden. Quelle: www.herbadonna.ch

Referentin: Dr. sc. nat. Beatrix Falch, Vizepräsidentin SMGP, Zürich

Besonderheiten der Therapie während der Stillzeit

- Kein Stillen, wenn die Mutter ein Arzneimittel einnimmt, das dem Kind keinesfalls zugeführt werden darf.
- Immer daran denken, dass die Verdauungsorgane des Säuglings noch nicht ausgereift sind und die Hautpermeabilität erhöht ist.

Daten für die Fachpersonen aufbereitet zur Verfügung gestellt werden (www.herbadonna.ch). Dabei wurden die pharmakologischen Daten (v. a. in Bezug auf Hormonhaushalt, Reproduktion, Leber, Niere, Herz

und ZNS), toxikologische Ergebnisse, klinische Studien und Fallberichte sowie Erfahrungswissen miteinbezogen.

Die Referentin führte uns mit vielen praktischen Beispielen und Tipps in die Therapiemöglichkeiten einiger häufiger Beschwerden während des Wochenbetts (Tabelle 3) und der Stillzeit (Tabelle 4) ein.

Genauso wie in der Schwangerschaft gilt auch hier: Pflanzliche Arzneimittel sind potente Therapeutika, die nur bei Beschwerden und richtiger Indikationsstellung zur Anwendung kommen sollen. Die Behandlung soll so lange wie nötig, aber so kurz wie möglich dauern. ■

Referenzen

Bei den Referenten; Angaben auch in den Handouts und Vorträgen auf www.sappinfo.ch

Korrespondenzadresse

Dr. sc. nat. Barbara Lardi-Studler
Seeblickstrasse 11
8610 Uster
E-Mail: barbara.lardi@gmail.com

Geschäftsstelle SAPP
Prof. Dr. pharm. Ursula von Mandach, Präsidentin
Universitätsspital Zürich
Postfach 125
8091 Zürich
www.sappinfo.ch
E-Mail: info@sappinfo.ch

Nächste SAPP-Veranstaltung: «Ernährung von Mutter und Kind - Evidenz versus Hype» am 4. November 2021 ab 14.00 Uhr am Universitätsspital Zürich.